

BiwAK-Vorstands Klausur

am 6. Oktober 2018, 10:00 bis 14:00 Uhr

im Büro frp frei | raum | planen, Architektur Barrierefreiheit Mediation
Handjerystraße 18, 12159 Berlin

Anwesend: Signe Stein, Anke Otto, Ulrike Herpich-Behrens, Elfi Jantzen, Tonka Wojahn.

Protokoll der Vorstandsklausur: (bestätigt)

1. Organisationsentwicklung bei BiwAK

Der Fördergeber hat gegenüber den kommunalpolitischen Bildungswerken in dem Gespräch vom 08.05.2018 deutlich gemacht, dass administrative Tätigkeiten nicht mehr durch die Geschäftsführung durchgeführt werden sollen, da sie nicht der Eingruppierung (E11 bis E13) entsprechen (geänderte Förderbedingungen).

Cornelius hat aufgelistet, welche Tätigkeiten eine Assistenz der Geschäftsführung übernehmen könnte (siehe *Anlage 1*)

Ergebnis:

- Assistenz der Geschäftsführung
Ziel ist, die Geschäftsführung durch eine Assistenz, geringfügige Beschäftigung (Mini-Job) zu unterstützen. Hinweis: Es besteht kein fester Arbeitsplatz im Bildungswerk.
Organisatorisch, administrative Arbeiten sowie unterstützende Tätigkeiten bei der Programmgestaltung, Planung und Durchführung.
- Finanzielle Untersetzung:
Hierfür wären bei einem Mini-Job (100%) folgende Beträge anzusetzen:
Hohe des Arbeitsentgeltes (450,- €/Monat): 5.400,- € (Jahressumme)
Arbeitgebernebenkosten: 156,60 € (monatlich), 1.879,20 € (Jahressumme)*
Arbeitgeberbruttokosten für Mini-Job: 7.279,20 €
⇒ Stundenlohn klären: 9,- € (50 h), 10,20 € (44 h) oder 12,63 € (35,6 h)**
Was ist die Vorgabe der Senatsverwaltung?
- * - Angaben: Portal Mini-Job-Zentrale (Verbundes der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See)
** - Angaben aus den Medien, zugrunde gelegte Mindestlöhne/h von Senatsverwaltungen für Auftragnehmer
- Aufgabe: Ausschreibung und Stellenbesetzung
⇒ Zuvor: Stellenbeschreibung (Signe und Cornelius).
⇒ Hierfür sind die Tätigkeitsbeschreibungen weiter zu konkretisieren (siehe Anlage 1).
Suche in den Bezirksfraktionen, in der Erwachsenenbildung (HUB), Aktivenvertreiler der Bezirksgruppen
- Externe Beratung zur Organisationsentwicklung:
⇒ Suche nach geeignetem Anbieter, Person.
Notwendig: 3 Angebote für die Leistung einholen.
- Infrastrukturelle Voraussetzungen:
⇒ Adressdatenbank-Programm erwerben, um Zugriff DSGVO-konform und fehlersicher zu gestalten.
⇒ Erwerb eines einfach zu handhabenden Newsletter-Programms (bisheriges Programm erfordert Korrekturen im Quelltext, html)
⇒ Buchung der Belege: Anfrage beim Lohnbüro (Vergabe) bzw. geeignete

Buchungssoftware (Buchung durch Assistenz)

- Aufgabe: Finanzierung klären
⇒ Im Finanzplanentwurf 2019 und im Stellenplan für den Zuwendungsantrag Ansatz ermitteln.

Die nächsten Schritte:

- Elfi: Fragt bei Olaf Remann, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Domäne Dahlem, Cornelius gibt Elfi Kontakt bei der Heinrich-Böll-Stiftung
- Ulrike fragt Gerd wegen geeigneter Buchungssoftware
- Cornelius fragt beim Lohnbüro Schmidt & Werner und nach den Kosten
- Signe sucht nach geeigneter Person für externe Organisationsberatung (auf Honorarbasis)
- Eingruppierung der Mini-Job-Stelle nach TV-L? (Jana fragen)

2. Programmangebot von BiwAK allg.

Es wird diskutiert, inwieweit BiwAK die Hauptzielgruppen der kommunalpolitischen Bildung erreicht. Das Angebot ist auf die aktive Kommunalpolitik ausgerichtet. Die Bezirksverordneten stellen aber nur eine von mehreren Zielgruppen dar. Inwieweit wir die Bezirksverordneten mit unserem Angebot erreichen, ist oft ein Gradmesser für die Relevanz des Themas und des Veranstaltungsangebots. Dabei wird deutlich, dass es oft nicht an Interesse bei den Kommunalos liegt, sondern einfach an der mangelnden Zeit.

Themen in der Diskussion sind:

- Wer sind unsere Zielgruppen und welche Bedürfnisse haben sie? (z.B. Bezirksverordnete, interessierte Bürger*innen, Beschäftigte bei freien Trägern, ehrenamtlich Tätige)
- Zu klären bleibt: Was macht unsere Angebote interessant? Wie erreichen wir unsere Zielgruppen in Bezug auf die Themen?
- Wie erfahren unsere Zielgruppen von dem Angebot von BiwAK?

Offen bleibt, inwieweit wir stärker die Vielfalt der Themen aufgreifen könnten (Hinweis von Signe: Wie erreichen wir Menschen mit Migrationserfahrung? Zusammenarbeit mit „Bunt Grün“? Migrant*innenorganisationen und –vereinen? Z.B. Dozent*innen bei BiwAK mit Migrationserfahrung?)

In diesem Zusammenhang wird das Projekt diskutiert, die lokale Demokratiebildung z.B. in Stadtteilzentren/Nachbarschaftszentren gemeinsam mit den anderen Bildungswerken, der Berliner Landeszentrale für politische Bildung und Institutionen/Organisationen der Zivilgesellschaft zu unterstützen (siehe Papier, *Anlage 2*).

Ergebnis:

- Die Diskussion zu unseren Zielgruppen und zur Vielfalt sowohl in unserem Angebot als auch in der Themenwahl/Wahl der Veranstaltungsort usw. soll fortgeführt werden.
- Stärkung der lokalen Demokratie: Hierzu wollen wir die begonnene Diskussion mit dem Fördergeber/den Bildungswerken fortführen und neu aufgreifen. Die Frage ist, wie können wir uns mit unserem Know-how einbringen?

4. Mitgliederentwicklung

Der TOP wird vertagt.

5. Teilnahmebeiträge und Verpflegungsbeiträge

Für eine Entscheidung zur Ausgestaltung der Teilnahme- und Verpflegungsbeiträge fehlt die Zeit und es wird vereinbart, dies auf der nächsten Vorstandssitzung zu behandeln.

Kurz wird der Vergleich zwischen den Teilnahmebeiträgen/Verpflegungsbeiträgen mit den anderen Bildungswerken zur Kenntnis genommen (Anlage 3).

6. Sonstiges

Peter Ottenberg wird den Praxiskommentar zum Bezirksverwaltungsgesetz mit seinem Ruhestand nicht mehr weiterführen. Er organisiert derzeit die Nachfolge und wie ein Angebot fortgeführt werden kann. Seine Überlegung ist, dass die Bildungswerke gemeinsam den Kommentar herausgeben, z.B. eine gemeinsame Website betreiben, unter dem die Kommentare zu den Paragraphen (wie eine lose Blatt-Sammlung mit Austauschseiten) im Internet zur Verfügung gestellt wird.

Wir wollen die anderen Bildungswerke darauf ansprechen und schlagen eine gemeinsame Lösung vor.

Protokoll: Cornelius

Anlage 1:

Übertragbare Tätigkeiten von BiwAK

- **Adressmanagement:** Adressen verwalten, d.h. Ein- und Austragen in den Programmverteiler, aktualisieren anhand der Teilnahmelisten (Zustimmungen laut DSGVO)
Voraussetzung ist ein datenschutzsicheres und fehlersicheres Adressverarbeitungsprogramm (d.h., nicht auf Basis der derzeitigen Excel-Listen)
- **Bewerbung durch Mailings:** Vorlagen erstellen und Mailings durchführen
Voraussetzung: Eine neues Mailing-Programm (Supermailer ist fehleranfällig, oft ist es notwendig im html-Text zu arbeiten).
- **Unterstützung bei den sozialen Medien**
Allerdings: Facebook fällt weg, da der BiwAK-Auftritt mit dem privaten Auftritt verknüpft sein muss.
- **Buchung der Belege:** Einnahme- und Ausnahmebelege
Voraussetzung: Eine Buchungssoftware (Excel-Tabellen sind zu fehleranfällig) und eine Schnittstelle mit möglichst geringem Aufwand (vermutlich ist es notwendig, die Belege zu erstellen und nur die Buchung zu vergeben bzw. an eine Teilzeitkraft zu delegieren, die Entlastung ist allerdings gering, da der Aufwand für die Erstellung der Belege am zeitaufwendigsten ist).
- **Unterstützung beim Veranstaltungsmanagement:** Buchung von Veranstaltungsräumen, Angebote einholen, Recherche von Veranstaltungsräumen
- **Unterstützung bei der Veranstaltungsdurchführung:** (Unterstützung) beim Hin- und Rücktransport, Café/Tee-kochen, Auf- und Abbau. Problem: Lange Präsenzzeiten während der Veranstaltung.
- **Recherche-Aufgaben:** Unterlagen für den Reader recherchieren, Themen-Recherche.

1. Schritt:

Beratungsauftrag an eine Person, die über Kenntnisse zu Softwarelösungen (Adress-, Datenmanagement, Buchungssoftware) für Bildungseinrichtungen verfügt (Hinweis: Eine Internetrecherche erbringt kein brauchbares Ergebnis).

Anlage 2:

BiWAK: Zielgruppenspezifische Angebote zur Kommunalpolitik

Ausgangslage:

BiWAK bietet gezielt für kommunalpolitische Aktive Weiterbildungsangebote an. Sie richten sich auch an Interessierte, die sich Kenntnisse, Fähigkeiten, Qualifikationen und Kompetenzen für ihre im weitesten Sinne kommunalpolitischen Aktivitäten erst aneignen müssen. Für die Seminare, Workshops, Diskussionsveranstaltungen, Exkursionen und Tagungen stehen fachliche Wissen und Qualifikationen im Vordergrund. Sie setzen Grundkenntnisse voraus. Die Teilnehmenden müssen sich oft mit anspruchsvollen Inhalten mit einer hohen Dichte an Informationen auseinandersetzen. Das Einstiegsniveau ist hoch und setzt die Bereitschaft voraus, sich selbständig und eigenverantwortlich die wichtigen Grundlagen selbst anzueignen. Im Grundsatz orientieren sich die Weiterbildungen an Zielen, die sich an der Tätigkeit von Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern ausrichten.

Erreichte Zielgruppen:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in der Regel einen fachlichen Zugang zu den Weiterbildungsthemen. So nutzen insbesondere auch Professionelle neben kommunalpolitischen Entscheiderinnen und Entscheidern die Angebote. Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit wenig fachlichen und kommunalpolitischen Kenntnissen sind unterrepräsentiert.

Obwohl neben Bezirksverordneten auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung, aus Verbänden, freien Trägern, aus spezifischen Berufsgruppen (z.B. Stadtplanung, Landschaftsplanung, Jugendhilfe usw.) teilnehmen, stammen die Teilnehmenden weitestgehend aus einem Milieu bzw. angrenzenden Milieus. Die Gruppe der Teilnehmenden ist unter diesem Gesichtspunkt sehr homogen. Teilnehmende aus Milieus, die in der Weiterbildung grundsätzlich unterrepräsentiert sind, sind kaum vertreten.

Ansatzpunkte für die Erschließung neuer Zielgruppen

Neue Zielgruppen über die erreichten Milieus hinaus spricht das Programm aufgrund der Themenwahl, den Veranstaltungsformaten und dem grünen Image von BiWAK kaum an. Insbesondere Adressatinnen und Adressaten, die dem demokratischen System distanziert gegenüberstehen, erreichen wir nur sehr schwer mit unseren Angeboten.

Durch die Wahl von geeigneten Veranstaltungsorten (z.B. Orte, wo sich nicht nur unsere Kernzielgruppe aufhält) und die Zusammenarbeit mit geeigneten Kooperationspartnerinnen und Partnern können wir neue Zielgruppen gewinnen (z.B. Angebote mit Migrant*innenselbstorganisationen, Stadtteil- und Nachbarschaftszentren, gesellschaftlichen Organisationen und zivilgesellschaftlichen Initiativen).

Folgende Schritte sind denkbar:

- Das Entwickeln einer BiWAK-Reihe, die Vor-Ort-Themen aufnimmt und Orte aufsucht.
- Kooperationen mit Bildungsorganisationen, sozialen Organisationen, um neue Zielgruppen zu erreichen.
- Als ersten Schritt, um weitere Überlegungen zu qualifizieren: Organisation eines Fachgesprächs, gemeinsam mit der Berliner Landeszentrale für politische Bildung und den kommunalpolitischen Bildungswerken. Denkbar wäre z.B. eine gemeinsame Programmreihe.

Anlage 3:

Überblick über die bestehenden Teilnahmebeiträge

BiWAK	Abend- und Halbtagesveranstaltungen: 7,50 €/5,- € Tagesveranstaltungen: 15,- €/10,- € Politik-Management (TN-Begrenzung): 30,- €/25,- €
August Bebel Institut	Workshops: 10,- € inkl. Verpflegung und Getränke Stadtführungen: 5,- € Diskussionsveranstaltungen: Kostenlos
kommunalpolitisches forum e.V. (berlin)	Fachtagungen: 10,- €/ 5,-€ (Verpflegung) Diskussionsveranstaltungen: keine
KBB Kommunalpolitisches Bildungswerk e.V.	Veranstaltungen in der Regel kostenlos (auch kürzere Trainings und Workshops) Tages-Workshops: 40,- Euro, inklusive Mittagsimbiss und Getränke
Friedrich-Naumann-Stiftung, Regionalbüro Berlin-Brandenburg	Schwierig zu recherchieren, unklar welche Angebote durch SenBJF finanziert sind. Angebote sind aber in der Regel kostenlos.
Berliner Landeszentrale für politische Bildung	entgeltfrei
Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung e.V.	Veranstaltungen der politischen Bildung: 0,- € 3-tägiges-Seminar: 125,- € (Ermäßigung möglich)

Vorschlag für eine neue Beitragsordnung für BiWAK

Diskussionsveranstaltungen (ohne Catering)	entgeltfrei
Seminare und Halbtagesveranstaltungen	7,50 € / 5,- € (inklusive mit Catering)
Tagesseminare/Fachtagungen	10,- € / 5,- € (inklusive mit Catering)
Workshops/Trainings mit TN-Begrenzung	30,- € / 20,- (inklusive mit Getränke)
Kurzexkursionen	entgeltfrei
Tagesexkursionen	15,- € / 7,50 € (mit Fahrtkosten)